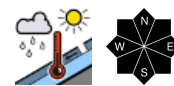


## Fehlende nächtliche Abstrahlung und leichter Regen durchfeuchten die Schneedecke in mittleren Lagen.

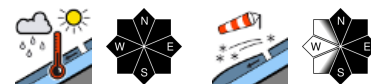


Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



2200 m

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

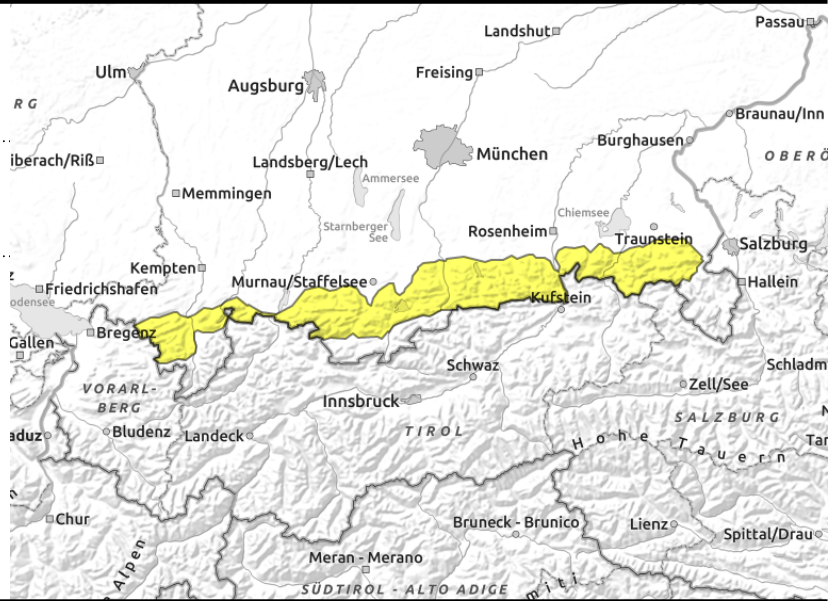
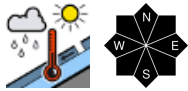


### Exposition



**16.03.2022**

**Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost**



**Kleine bis mittlere Nassschneelawinen aus dem Steilgelände und Gleitschneelawinen beachten.**

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Fehlende nächtliche Abkühlung und leichter Regen fördern die Selbstauslösung kleiner bis mittelgroßer nasser Lockerschneelawinen aus felsdurchsetztem Steilgelände aller Hangrichtungen. An steilen Wiesenhängen und im lückigen Bergwald ist das Abrutschen von Gleitschneelawinen am glatten Boden möglich, die vereinzelt auch größere Ausmaße erreichen können.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist allgemein gut gesetzt und kompakt. Fehlende nächtliche Abstrahlung und leichter Regen führen in den mittleren Lagen zum Aufweichen und allmählichen Durchfeuchten der Schneedecke. Durch das oberflächliche Eindringen des Schmelzwassers verliert die Schneedecke an Festigkeit. Teilweise ist auch die Schneedeckenbasis schon feucht, was Gleitbewegungen der Schneedecke begünstigt. Sonnseitig ist der Boden bis 1400 m weitgehend ausgeapert.

**Tendenz**

Bei wechselhaftem, mildem Wetter setzt sich die Durchfeuchtung der Schneedecke fort. Die Lawinengefahr wird sich die nächsten Tage aber nicht wesentlich ändern.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**

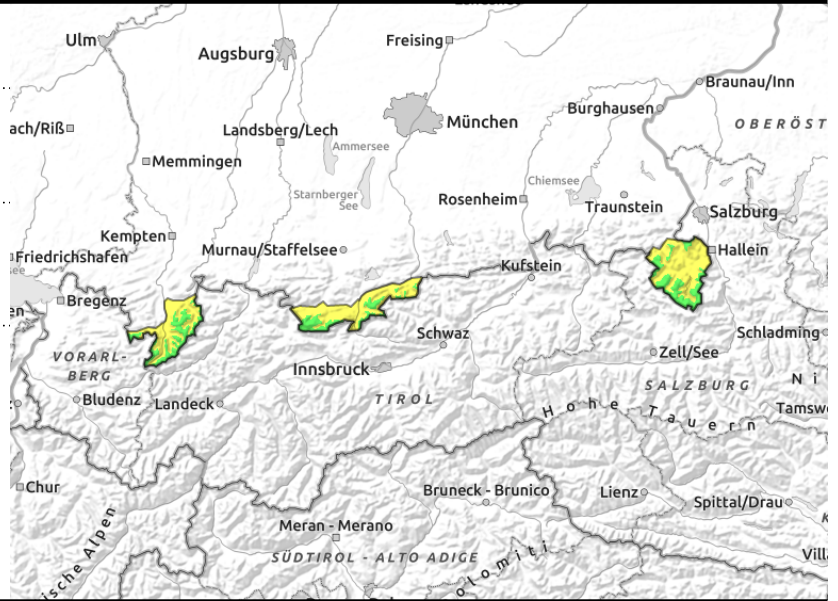
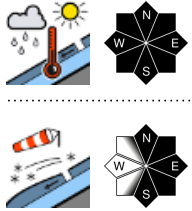


**Exposition**



# 16.03.2022

## Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



## Vor allem unterhalb 2200 m sind kleine bis mittlere Nassschneelawinen aus dem Steilgelände und Gleitschneelawinen zu beachten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m gering, darunter ist sie mäßig. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Fehlende nächtliche Abkühlung und leichter Regen fördern die Selbstaumlösung kleiner bis mittelgroßer nasser Lockerschneelawinen aus felsdurchsetztem Steilgelände aller Hangrichtungen. An steilen Wiesenhängen und im lückigen Bergwald ist das Abrutschen von Gleitschneelawinen am glatten Boden möglich, die vereinzelt auch größere Ausmaße erreichen können.

Starker Wind aus Nordwest lässt in den Hochlagen ein Triebsschneeproblem entstehen. Frischer, kleinräumiger Triebsschnee ist störanfällig und vom einzelnen Skifahrer in Form kleiner Schneebretter auszulösen. Die Absturzgefahr beachten.

### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist allgemein gut gesetzt und kompakt. Schattseitig findet sich in den Hochlagen an der Oberfläche oft noch bindungsarmer, aufgefrorener Pulver, an windexponierten Stellen häufig Windharsch. Starker Nordwestwind bildet am Mittwoch frische, kleine Triebsschneeanisammlungen. Fehlende nächtliche Abstrahlung und leichter Regen führen in den mittleren Lagen zum Aufweichen und allmählichen Durchfeuchten der Schneedecke. Das oberflächliche Eindringen des Schmelzwassers führt in der Schneedecke zu Festigkeitseinbußen. Teilweise ist auch die Schneedeckenbasis schon feucht, was Gleitbewegungen der Schneedecke begünstigt. Sonnseitig ist der Boden bis 1400 m weitgehend ausgeapert.

### Tendenz

Bei wechselhaftem, mildem Wetter setzt sich die Durchfeuchtung der Schneedecke fort. Die Lawinengefahr wird sich die nächsten Tage aber nicht wesentlich ändern.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

